

Musik

Ingo Blechschmidt

6. Juni 2005

Inhaltsverzeichnis

1 Musik	1
1.1 Epochenüberblick	1
1.1.1 Barock (ca. 1600 bis 1750)	1
1.1.2 Klassik (ca. 1760 bis 1820)	2
1.2 Niccolò Paganini (Geburt 1782 in Genua)	3
1.3 Franz Liszt (Geburt 1811 in Ungarn, Tod 1886 in Bayreuth)	4
1.4 Richard Wagner (Geburt 1813 in Leipzig)	4
1.4.1 „Der fliegende Holländer“ – Romantische Oper in drei Aufzügen	5
1.5 „Aus der Neuen Welt“	5
1.6 Jazz	6
1.6.1 Chicago (≈ 1920)	6
1.6.2 Bebop (1940)	7
1.6.3 1950: Cool Jazz	7

1 Musik

1.1 Epochenüberblick

1.1.1 Barock (ca. 1600 bis 1750)

Merkmale:

- Zeit des Absolutismus
- Barocke Lebensart (pompös, affektiert, stilisiert)
- Polyphonie und komplizierte Harmonik
- Motorische Rhythmik und starke Verzierungspraxis (Koloraturen, etc.)
- Große Fortschritte im Instrumentenbau
⇒ Solokonzert; Wohltemperierte Stimmung von Tasteninstrumenten
- Erfindung der Oper

Wichtigste Komponisten:

- Heinrich Schütz (1585 bis 1672)
- Antonio Vivaldi (1678 bis 1741)
- Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750)
- Georg Friedrich Händel (1665 bis 1759)

Berühmte Werke:

- Vivaldi, „Die vier Jahreszeiten“
- Bach, „Weihnachtsoratorium“, „Matthäus-Passion“
- Händel, „Der Messias“, „Wassermusik“

1.1.2 Klassik (ca. 1760 bis 1820)

Merkmale:

- Zeit der Aufklärung
- „Edle Einfalt, stille Einfalt“ (Goethe) ⇒ Schlichtheit, natürliche Schönheit
- Klare harmonische und rhythmische Strukturen
- Natürliche Melodieführung
- Einführung des Klaviers, Verbesserung vieler Instrumente (z.B. Klarinette, Trompete)
- Entwicklung von Kammermusik und Symphonien

Wichtigste Komponisten:

- Josef Haydn (1732 bis 1809)
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791)
- Ludwig van Beethoven (1770 bis 1827)

Berühmte Werke:

- Haydn, „Symphonie mit dem Paukenschlag“
- Mozart, „Die Zauberflöte“, „Symphonie Nr. 40“
- Beethoven, „Symphonie Nr. 9“, „Klavierkonzert Nr. 1“

1.2 Niccolò Paganini (Geburt 1782 in Genua)

Niccolò Paganini gilt noch immer als der Inbegriff des **romantischen Künstlers** mit einer fantastischen, **fast dämonischen Ausstrahlung** und einer faszinierenden Technik. Seine Zeitgenossen konnten sich die verblüffenden neuen Klänge und Kunststücke nur mit übernatürlichen Kräften erklären.

Er reiste als gefeierter **Geigenvirtuose** und **Komponist** durch Europa. Alle bedeutenden Musiker suchten seine Bekanntschaft und setzten sich mit seiner Kunst auseinander. Nach einem abenteuerlichen Leben und **langer Krankheit** starb er **1840 in Nizza** an Kehlkopfkrebs. Er hinterließ viele virtuose Kompositionen für Violine und Gitarre.

1.3 Franz Liszt (Geburt 1811 in Ungarn, Tod 1886 in Bayreuth)

Beeinflusst von Chopin und Paganini wurde er zum berühmtesten **Klaviervirtuosen** seiner Zeit. Nach zehn Jahren triumphaler Konzerttourneen wird er **1848 Hofkapellmeister** in Weimar.

Dort verwirklicht Liszt seine neuen Ideen der **symphonischen Dichtung** (⇒ **Programm Musik**) und setzt sich zugleich für **moderne** Musik ein. Weimar wird zum Zentrum der **Neudeutschen Schule**.

Deren **programmatische** Orchesterwerke (Darstellung außer-musikalischer Inhalte) waren Anlass zu heftigen Auseinandersetzungen mit den Vertretern der „**absoluten Musik**“ (Altdeutsche Schule, u.A.: Schumann, Brahms).

Liszt:

„Das gesungene Wort hat von jeher eine Verbindung zwischen der Musik und literarischen [...] Werken veranlasst und hervorgerufen.“

„Das **gegenwärtige** Streben aber gilt einer **Verschmelzung** beider, die eine innigere zu werden verspricht, als sie bis jetzt erreicht werden konnte.“

1.4 Richard Wagner (Geburt 1813 in Leipzig)

Wagner wächst im Theatermilieu auf.

Seine beiden großen Leidenschaften sind **Musik** und **Dichtung**.

1834 wird er **Opernkapellmeister**.

1836 heiratet er die **Schauspielerin Minna Planer** und geht als Kapellmeister erst nach Königsberg und ein Jahr später nach Riga. Es entstehen zwei Opern („Das Liebesverbot“ und „Rienzi“).

1839 verliert er seine Stelle und flieht **hochverschuldet** mit Minna über die Ostsee nach London und Paris.

In Paris verlebt Wagner drei frustrierende Jahre als mittelloser, unterschätzter Künstler. Trotzdem vollendet er 1841 seine neue Oper „Der fliegende Holländer“.

1.4.1 „Der fliegende Holländer“ – Romantische Oper in drei Aufzügen

Uraufführung 1843 in Dresden

1. Aufzug

Nachdem der norwegische Kapitän Daland in einer abgelegenen Bucht vor einem Sturm Schutz sucht, trifft er auf das unheimliche Schiff eines Fremden. Dieser offensichtlich sehr reiche Holländer bittet ihn um ein Nachtlager. Da er außerdem eine Frau sucht, bietet ihm der geldgierige Daland ohne Zögern seine einzige Tochter Senta an.

2. Aufzug

- Senta schwärmt für Holländer-Saga.
- „Ich will diejenige sein, die ihn erlöst.“
- Ihr Verlobter Erik versucht, Senta zu Vernunft zu bringen.
- Daland und der Holländer kommt.

3. Aufzug

- Fest
- Spuk auf Geisterschiff
- Senta rennt zum Schiff, Erik hinterher: „Du hast mir auch schonmal die Treue versprochen!“
- Holländer hört Streit zwischen Senta und Erik, will wieder weg, „kriege sie ja eh nicht“
- Senta stürzt sich ins Meer, stirbt, Holländer ist erlöst.

1.5 „Aus der Neuen Welt“

Der tschechische Komponist **Antonin Dvořák** (1841-1904) nimmt 1892 das Angebot an, als **Direktor des National Conservatorys** für drei Jahre nach New York zu kommen. In dieser Zeit entstehen die „**amerikanischen**“ **Werke** des eigentlich in der tschechischen nationalen Schule verwurzelten Komponisten. Mit sein bedeutens- tens Stück ist die Symphonie Nr. 9 in e-Moll, „**Aus der Neuen Welt**“. Dvořák versucht darin, den Erwartungen seiner Gastgeber¹ nach einer **amerikanischen Kunstmusik** zu entsprechen. Er baut musikalische **Eigenarten** ein, die mit „dem Einfluss dieses Lan- des (das bedeutet, die Volkslieder der Afroamerikaner, Indianer und Iren)“ zusammenhängen.

1.6 Jazz

Jazz entstand **Ende des 19. Jhd.** in den USA aus der Verbin- dung der **afrikanischen Musik der schwarzen Sklaven** und der **europäischen Musiktradition**. Die Sklaven sangen bei der Arbeit **Worksongs** (Calls → Nachrichten; Field Hollers → Gefühle) und in der Kirche **Spirituals** (v.a. alttestamentliche Texte; Call-Response- Prinzip). Aus den Spirituals entwickelte sich in den schwarzen Groß- stadtgemeinden der 20er Jahre der **Gospelsong**, komponierte Lieder mit oft fanatischem religiösem Ausdruck. Aus dem Worksong entstand der **Blues**.

1.6.1 Chicago (≈ 1920)

Mit der „**Great Migration**“ der Schwarzen in die großen Indus- triestädte des Nordens ziehen nach dem ersten Weltkrieg auch viele Jazz-Musiker von New Orleans nach Chicago. Dort wird ihre Mu- sik erst richtig **bekannt**. Louis Armstrong, Johnny Dodds u.v.a. begeistert die schwarze Arbeiterschicht in Southside und sie wer- den durch Soloauftritte in **Unterhaltungsorten** und vielen Aufnahmen auch beim weißen Publikum **beliebt**. Auch der Blues etabliert sich.

¹NY

Weißer, gut ausgebildete Musiker, wie Bix Beidenbecke (Trompete), Glenn Miller (Posaune) imitieren Stil und bauen **lange Instrumentalsoli** ein. Das Saxophon wird zum Jazz-Instrument.

1.6.2 Bebop (1940)

Moderne:

Hohes Tempo, nervös/hektisch, lange Improvisationen, keine Wiederholungen/ständig Neues, keine Melodie, Chorus am Anfang/Unisono am Ende

Da der Swing immer kommerzieller wurde, kreierten schwarze Musiker – wie so oft in der Jazzgeschichte – einen neuen Stil, „Bebop“ oder „Bop“ genannt. Seine wichtigsten Vertreter sind der Pianist Thelonious Monk, der Trompeter Dizzy Gillespie, und u.a. der Altsaxophonist Charlie „Bird“ Parker (1920-1955).

1.6.3 1950: Cool Jazz

Ende der 40er-Jahre tritt an die Stelle der Nervosität und Aufregtheit des Bebop Ruhe und Ausgeglichenheit. Diese „Kühle“ beruht auf viel Legato, gleichmäßigen Melodiephrasen und zurückhaltender Spielweise.

Bekanntester Vertreter ist Miles Davis (Trompeter).

„Der Standard im Cool Jazz war Take Five (5er-Takt).“